Netzwerk der Geschichtsvereine am Oberrhein Newsletter 3/2025

Oktober 2025

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

unser Herbst-Newsletter ist zugleich die freundliche Erinnerung an unser **6. Grenzüberschreitendes Geschichtskolloquium**, für dessen Programm sich einige wenige Änderungen ergeben haben. Wir hoffen, dass viele von Ihnen sich anmelden und daran teilnehmen können! Die Anmeldeadresse sehen Sie am Ende des Tagungsprogramms. Neben den kompetenten Fachvorträgen wird an einem wunderschönen historischen Ort mitten in Basel auch genug Zeit für den gegenseitigen Austausch bleiben.

Basel – Leben, Arbeit und Mobilität im Dreiland,
Basel, 11. Oktober 2025, 10.00 -16.30 Uhr
Ort: Basel, Alte Universität, Rheinsprung 9, Hörsaal

Programm:
9.15 Uhr Türöffnung, Einschreibung, Stehempfang
10.00 Uhr Begrüssung (Dominik Wunderlin) und Kurzpräsentation der neuen Stadtgeschichte (Dr. Martina Wehrli, Zürich)
10.15 Uhr Beginn der Referate:
André Salvisberg, lic. phil. I, Historiker, Basel: Im Vielland und im Dreiland, Basel und die Grenzregion an Hoch- und Oberrhein seit dem 18. Jahrhundert.
Raymond Woessner, Prof. de Géographie, em., Dr., Paris / Zillisheim: Welche Formen der Nähe zwischen Mulhouse und Basel? (en français)
Nicholas Schaffner, Dr. phil., Kulturanthropologe, Basel: Regionale Mobilität in der chemischen Industrie im Lichte von Zeitzeugenberichten.
Mittagspause (bis 14.15 Uhr)
Robert Neisen, Dr. phil., Historiker, Freiburg Br.: Entgrenzung und Verflechtung: Verkehr und Verkehrswege rund um Basel und ihre Bedeutung für die Entwicklung der Region.
Helmut Bauckner, Lokalhistoriker, Grenzach-Wyhlen: Die engen Beziehungen von Grenzach zu Basel am Beispiel von Pfarrer Wilhelm Friedrich Rinck und seiner Familie. 16.00 Uhr: Schlussworte und Verabschiedung (Dr. Johanna R. Regnath und Jan Merk)

Die Tagung wird auf Deutsch und Französisch durchgeführt, jeweils mit zusammenfassender Übersetzung in der anderen Sprache.
Teilnahmegebühr: € / CHF 15 (Entrichtung bei der Einschreibung)
Anmeldung möglichst bis 7. Oktober: GRK-BL, Hardstrasse 122, CH-4052 Basel
dominik.wunderlin@grk-bl.ch
Verantwortung für die lokale Organisation: Dominik Wunderlin.
Ariane Dannacher (Schweizer Vertretung im Comité trinational)
Koordination im Dreiländermuseum Lörrach, Infos unter:
https://www.dreilaendermuseum.eu/de/netzwerk-geschichtsvereine/

Gefördert durch cms Christoph Merian Verlag

Zwei Vereinsjubiläen in Basel
Seit nunmehr vierzig Jahren entfaltet der Kulturverein "Elsass-Freunde Basel" seine wertvolle Tätigkeit. Angefangen hat alles mit einer Begegnung des Schweizer Bauerhausforschers Max Gschwend und seines elsässischen Fachkollegen, Marc Grodwohl, dem späteren Gründer des Écomusée d'Alsace. Zur Unterstützung dieses Projekts entstand in Basel ein Kulturverein, der sich aber zu einer Institution entwickelte, seine Mitglieder regelmässig auf Exkursionen zu den Besonderheiten des Elsass, später auch von Südbaden und der Nordwestschweiz einzuladen. Auch der "DreylandDichterweg" gehört zu den Verdiensten des Vereins, der auch die stets lesenswerte "Elsass-Gazette" herausgibt. Das Jubiläum feierten die Elsass-Freunde mit Mitgliedern aus dem ganzen Dreiland nun am vergangenen 28. September passend im Écomusée in Ungersheim; das grenzüberschreitende Fest stand im Zeichen der gelebten Freundschaft und des Austauschs. https://www.elsass-freunde-basel.ch

Noch vor sich steht die Jubiläumsfeier der ehrwürdigen "Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel". Sie entstand vor 150 Jahren aus dem Zusammenschloss einer Historische Gesellschaft (gegr. 1836) und einer Antiquarischen Gesellschaft (gegr. 1842). Bei den Geschichtsinteressierten am Rheinknie stossen die oft qualitätsvollen Vorträge im Winterhalbjahr und die Sommerexkursion auf grossen Zuspruch. Oft werden die gehaltenen Vorträge später in der "Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde" abgedruckt. Der Vortragszyklus 2025/26 steht unter dem Titel "Historia et Antiquaria – Bilder und Monumente als historische Quelle" und startet am 20. Oktober mit einem Festakt im Historischen Museum. Im Zentrum steht der Festvortrag von Prof. em. Dr. Georg Kreis, Europainstitut / Universität Basel: Denkmalkultur im Wandel der Zeit. Beispiele der Basler Vergangenheitsreproduktion. https://hag-basel.ch (dw)

Römer-Vertrag und Ausstellung Schatzfunde
Es war ein Meilenstein für Augusta Raurica: Vor 50 Jahren unterzeichneten die Kantone Aargau, Basel-Landschaft und Basel-Stadt sowie die Stiftung Pro Augusta Raurica und die Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel den sogenannten Römervertrag, der die Zusammenarbeit zur Bewahrung, Erforschung und Vermittlung des einzigartigen Erbes der bedeutendsten, provinzialrömischen Stadt nördlich der Alpen regelt. Dieser Entscheid war weitsichtig und prägt das gemeinsame kulturelle Wirken bis heute. Ein guter Grund also zu einer Feier, bei der in einer szenischen Darstellung die Unterzeichnung des revidieren Römervertrags erfolgt. Verbunden mit der Feier in Augst und Kaiseraugst am Montag, 13. Oktober 2025 ist die anschliessende Preview der Ausstellung "Schatzfunde – versteckt, verschollen, entdeckt", die vom 16. Oktober 2025 bis 28. Juni 2026 im Historischen Museum (Barfüsserkirche) gezeigt wird. Einer der Höhepunkte dieser Schau ist der berühmte Silberschatz von Kaiseraugst. Zu sehen sind aber Exponate aus 25 Fundstätten des Dreilands, so aus den elsässischen Orten Ammerschwihr, Colmar und Habsheim, aus den südbadischen Orten Istein, Oberschopfheim und Vogtsburg-Burkheim und aus Orten der Nordwestschweiz (Basel, Füllinsdorf und Zurzach). Zur Ausstellung erscheint ein reich bebilderter Begleitband, und die Volkshochschule beider Basel richtet kommenden Januar/Februar eine Vortragsreihe aus. www.hmb.ch / www.vhsbb.ch (dw)

Lörrach: Erzählcafé zur Ausstellung "Elsass/Alsace 1940-1945"
Donnerstag, 30. Oktober 2025, 15:30–17:00 Uhr

Das Dreiländermuseum lädt erstmals zum Erzählcafé ein! In gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee, Tee und Gebäck können Besucherinnen und Besucher Erinnerungen und Geschichten teilen. Den Auftakt macht das Thema der aktuellen Sonderausstellung „Elsass 1940–45“.
Im Austausch mit Museumsleiter Jan Merk, Museumspädagogin Caroline Buffet und Historiker Marlon Zimmermann geht es um persönliche Erinnerungen, weitergegebene Familiengeschichten und Fragen der Aufarbeitung nach 1945. Dabei stehen besonders Fragen und Themen im Fokus, die den nach

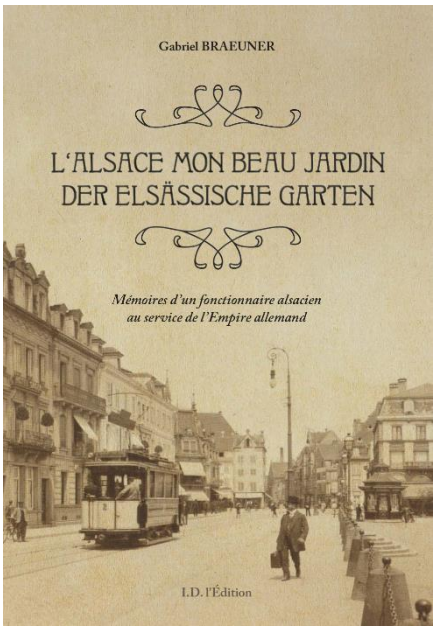
Ausstellungsrundgängen im Dialog begegneten: Welche persönlichen oder familiären Erinnerungen gibt es an diese Zeit? Was wurde weitergegeben und was wurde verschwiegen? Wie hat sich der Alltag im Elsass verändert? Wie wurde nach 1945 über diese Zeit gesprochen? Welche Rolle spielt die Erinnerung an diese Zeit heute? Auch die Perspektive der jüngeren Generationen ist willkommen.
Ohne Anmeldung · Unkostenbeitrag: 5 €

Molsheim: Ausstellung und Vorträge
Vom 15. September bis 15. Oktober 2025 wird im Musée de la Chartreuse die Ausstellung "Molsheim in der Epoche des Bauernkrieges" gezeigt. Am Freitag, 24. Oktober 2025, um 20 Uhr findet im Kino "Cinéville" (Dorlisheim) der Vortrag "Der Bauernkrieg in Elsass-Lothringen" von Charly Damm, Autor und Schauspieler, statt. Am Freitag, 21. November 2025, am gleichen Ort um 20 Uhr, hält Georges Bischoff, Historiker und emeritierter Professor der Universität Strasbourg, den Vortrag
"Ein goldenes Zeitalter zwischen zwei Blutbädern: Das Elsass 1525 bis 1632". Weitere Buchhinweise zum Elsass und zu Lothringen:
• Jean-Christophe Abel: La guerre des paysans en Lorraine, ISBN 978-2-37535-195-6
• La guerre des paysans – il y a 500 ans en Alsace, une utopie révolutionaire. Sonderheft der Zeitschrift "Les saisons d’Alsace No. 104" (jcc)

Buchlese zum Bauernkriegsjubiläum

Am Donnerstag, 27. November 2025, 18.30 Uhr, findet im Staatsarchiv Baselland in Liestal / Schweiz eine Abendveranstaltung statt zum Thema: Aufruhr der Bauern 1525 – eine Buchlese. Bevor dieses Jubiläumsjahr mit vielen Gedenkanlässen, Sonderausstellungen und Vorträgen zu Ende geht, wollen wir das Augenmerk auf einige neue sowie schon früher erschienene Veröffentlichungen zum Thema werfen. Es handelt sich um gedruckte Arbeiten, welche namentlich die Unruhen im süddeutschen Raum / Elsass / Nordschweiz im Fokus haben. (dw)

Gabriel Braeuner: L'Alsace, mon beau jardin



Über das neueste Buch des langjährigen Archivars und Kulturverantwortlichen der Stadt Colmar, Gabriel Braeuner, heute Ehrenbürger der Stadt und in vielfältigen Funktionen für das kulturelle Erbe des Elsass aktiv, schreibt der Verlag: "Am Tag nach Weihnachten 1912 beschließt Joseph B. aus Colmar, der am Kaiserlichen Gymnasium seiner Heimatstadt Geschichte und Französisch unterrichtet hatte, seine Memoiren zu schreiben. Der 65jährige Mann erinnert sich an seine Kindheit in Frankreich, an sein Studium an der Universität Leipzig vor 1870, an seine Rückkehr ins deutsche Elsass und an seine Karriere als Lehrer. Er hat in dieser Zeit, deren ausgezeichneter Zeuge er ist, viel Zeit, um durch das Elsass zu reisen. Er durchstreift die Stadtlandschaften von Städten wie Straßburg, Mulhouse, Sélestat und natürlich Colmar. Dieser deutsche Beamte kann nicht vergessen, dass er wie seine Mutter Franzose war, dieser Katholik kann das protestantische Erbe, das ihm sein aus dem Großherzogtum Baden stammender Vater vermittelt hat, nicht verschweigen. Er hinterfragt ehrlich und klar seine persönlichen Irrwege, die Komplexität seiner Identität und die Widersprüche seines intellektuellen und spirituellen Werdegangs. Er hat versucht, seinem doppelten Erbe treu zu bleiben. Das war nicht leicht! Er hat kurz gesagt ein sehr elsässisches Schicksal erlebt. Diese Erzählung ist eine historische Fiktion. Alles ist bis ins kleinste Detail dokumentiert, auch wenn Joseph B., der Erzähler, nie existiert hat. Die Fiktion kann in diesem Fall ein hervorragendes Mittel sein, um eine besonders reiche und komplexe Periode unserer Geschichte kennenzulernen."
Weitere Informationen: info@id-edition.com (jcc/jm)

Karin Orth: Nichtehelichkeit als Normalität. Ledige badische Mütter in Basel im 19. Jahrhundert. Göttingen: Wallstein, 2022. 336 S. m. Abb., ISBN 978-3-8353-5234-6.
Karin Orth untersucht in ihrer Mikrostudie das Leben lediger badischer Mütter, die nach Basel gezogen waren, um dort zu arbeiten. Die Frauen stammten einerseits aus dem protestantisch geprägten Markgräflerland und andererseits aus dem ehemals zu Vorderösterreich gehörigen und daher katholisch geprägten Hotzenwald und Klosterland. Im 19. Jahrhundert stiegen die Unehelichkeitsraten nicht nur im deutschen Südwesten exorbitant und viele der Migrantinnen in Basel stammten selbst aus einem Milieu der "Nichtehelichkeit", insbesondere jene aus den katholisch geprägten Herkunftsgebieten. Die Arbeit ist ein Beitrag dazu, diese Entwicklung zu verstehen und die prekäre Situation der unverheirateten Mütter zwischen Armut, behördlichen Restriktionen und sozialer Ausgrenzung detailliert in den Blick zu nehmen. Leider kann die Autorin dieses lesenswerte Buch nicht (wie geplant) bei unserer Tagung in Basel selbst vorstellen. (jrr)

Nächster Newsletter
Der nächste Newsletter erscheint **Anfang Februar 202**. Bitte schicken Sie Mitteilungen Ihres Geschichtsvereins bis **15. Januar 2026** an die Geschäftsstelle des Netzwerks Geschichtsvereine im Dreiländermuseum Lörrach, museum@loerrach.de.

Mit herzlichen Grüßen

Im Auftrag des Comité trinational des Netzwerks Geschichtsvereine am Oberrhein Jan Merk, Geschäftsstelle im Dreiländermuseum Lörrach Dreiländermuseum Lörrach

Musée des Trois Pays
Geschäftsstelle Netzwerk Geschichtsvereine
Basler Straße 143, D 79540 Lörrach, +49 7621 415-150
museum@loerrach.de www.dreilaendermuseum.eu

Sollten Sie sich nicht persönlich angemeldet haben und/oder wollen Sie von uns keine weiteren Nachrichten per E-Mail erhalten, antworten Sie bitte formlos an den Absender dieser E-Mail mit dem Betreff Newsletter abmelden. Wir werden dann Ihre Daten in unseren Verzeichnissen löschen.